

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Herausforderungen	15
A. Die Nebenklage im gegenwärtigen Strafverfahren	17
I. Kreis anschlussberechtigter Nebenkläger	19
II. Die Rechtsstellung des Nebenklägers	21
III. Die Nebenklageregelungen im System der strafprozessualen Verletztenbeteiligung	22
IV. Statistische Entwicklung der Nebenklagebeteiligung	26
B. Der Umgang mit den Begriffen des „Opfers“ und des „Verletzten“ im Rahmen dieser Arbeit	28
I. Im begrifflichen Spannungsfeld von Unschuldsvermutung und Verletzeneigenschaft	30
II. Zum Wert der systematischen Unabhängigkeit von Schuldigen- und Verletztenstatus	32
III. § 373b StPO als geeigneter Ausweg?	34
IV. Vorschlag für eine Vermeidung des Verletztenbegriffs	36

I. Teil

Nebenklage und Gesellschaft	39
A. Überblick über die historische Entwicklung der Nebenklage im sozialen Kontext – die Geschichte einer (Wieder-)Entdeckung des Individuums im Strafverfahren?	39
I. Die Befriedung zwischenmenschlicher Konflikte: Aus einem privaten Interesse wird eine öffentliche Angelegenheit	41
1. Das Kollektiv der Sippe als Opfer oder Täter im germanischen Zeitalter	42
2. Ein neues Kollektiv entsteht und fühlt sich durch Normübertretungen verletzt	44
3. Der zweite Individualisierungsimpuls im Hoch- und Spätmittelalter trifft auf die nun nachhaltige Etablierung eines öffentlichen Strafrechtsverständnisses	48
4. „Man soll jn fragen, auß was vrsachen er die thatt gethan“ – die Constitutio Criminalis Carolina versucht den Blick ins Innere des Menschen	53
II. „Der Ausgang des Opfers aus der Unmündigkeit“ – aufklärerisches und liberales Gedankengut ebnet den Weg zu mehr Verletztenbeteiligung in der RStPO	58
1. Individualisierung im Privaten und im Politischen: Die Rolle des Einzelnen in der aufgeklärten Gesellschaft	59

2. Die Individualisierung erreicht das Strafprozessrecht	62
a) Das verletzte Individuum klagt an – die Entstehung der prinzipialen Privatklage	64
b) Der „liberale (...) Teilerfolg“ der Einführung des Klageerzwingungsverfahrens	68
c) Die Nebenklage als Annex von Privatklage und Klageerzwingungsverfahren	70
aa) Von der Unterstützung der Staatsanwaltschaft bis zu ihrer Kontrolle – die vielfältigen Intentionen des Gesetzgebers bei der Einführung der Nebenklage	72
bb) Weitergehende Diskussion des Für und Wider der Einführung eines Nebenklagerechts	73
cc) Die Bedeutung der Genugtuungsinteressen des Verletzten im Gesetzgebungsverfahren – Wie weit reichte der Einfluss der Individualisierung?	74
dd) Die Nebenklage der RStPO – letztlich nicht mehr als ein Zufallsprodukt ohne zugrundeliegendes Konzept?	78
III. Moderner Kollektivismus und Verletztenbeteiligung im Strafverfahren	79
1. Das Individuum in Gesellschaft und Strafverfahren bis 1945	80
a) Der Verletzte bleibt Teil der Debatte	81
b) „Die Schranken unseres Ich durchbrechen“ – Der Weg in die nationalsozialistische Diktatur aus individualisierungsgeschichtlicher Perspektive	83
c) Aktive Verfahrensbeteiligung des Verletzten und nationalsozialistische Ideologie	88
2. Verletztenrechte im Strafverfahren der DDR	91
3. Kollektivistisches deutsches Strafverfahren im 20. Jahrhundert – nicht ohne Widersprüche	96
IV. Resümee: Nebenklage und historische Gesellschaft	97
B. Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Ausgestaltung der Rolle des Verletzten im Strafverfahren	100
I. Vom Rande der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit in deren Mittelpunkt – das Opfer in der Bundesrepublik	100
1. Spätmoderne Individualisierung und viktimäre Gesellschaft	100
a) Ein letzter möglicher Herauslösungsprozess	101
b) Neue Abhängigkeiten	102
c) Die Umdeutung der Opferschaft	104
2. Das Strafverfahren verändert seinen Charakter	107
II. Rechtsstaat unter Druck – Gefahr populistischer Politik mit dem Opfer	112
C. Ergebnis: Nebenklage und Gesellschaft bis heute	116

2. Teil

Nebenklage als Problem	119
A. Die Nebenklage im Lichte der Ansprüche der individualisierten Gesellschaft	119
I. Erwartungen	120
1. Erwartungen an die Ausgestaltung des Strafverfahrens	121
2. Erwartungen an den Ausgang des Verfahrens	123
3. Kompatibilität individueller und sozialer Erwartungshaltungen	126
II. Die Nebenklage als Schutzfaktor im psychologischen Bewältigungsprozess?	128
1. Bewältigung krimineller Viktimisierungen	130
a) Psychische Auswirkungen einer Viktimisierung	131
b) Voraussetzungen der Bewältigung	132
2. Potentiell schützende Wirkungen der Nebenklage	138
a) Schutz durch emotionalen Beistand	138
b) Schutz vor Schuldzuweisungen und abwertenden Reaktionen	139
c) Schutz durch das Gewähren einer Stimme	141
d) Schutz vor sekundärer Viktimisierung	141
3. Selbst(un)wirksamkeitswahrnehmung stärken? – Anhaltspunkte für negative Wirkungen einer Beteiligung als Nebenkläger	142
a) Selbstwirksamkeit und Freispruch	142
b) Erhöhte Belastung durch eine langfristige Aufrechterhaltung der Schuldfrage	143
c) Erkenntnisse über die Wirkungen realisierter Rachebedürfnisse	144
d) Risikoerhöhung durch eine Emotionalisierung des Strafverfahrens	145
4. Resümee: Als Schutzfaktor im Bewältigungsprozess überschätzt, aber nicht untauglich	145
III. Genugtuung, Zufriedenheit und Wiederbelebung des Vertrauens in die Rechtsordnung für Nebenkläger: Der Verfahrensausgang entscheidet	147
B. Die Nebenklage im Rechtsstaat	151
I. Verfassungs- und Europarechtskonformität eines Strafverfahrens mit und ohne Nebenklage	152
1. Untergrenze zwingend zu gewährender Verletztenrechte	152
a) Ein verfassungsrechtlicher Anspruch auf effektive Strafverfolgung?	152
aa) Anspruch auf effektive Strafverfolgung erheblicher Delikte, deren Nichtverfolgung das gesellschaftliche Klima schädigen kann	156
bb) Anspruch auf effektive Strafverfolgung im Rahmen besonderer Gewaltverhältnisse	159
cc) Anspruch auf effektive Strafverfolgung von Amtsträgern	160
dd) Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht als Grundlage	161
ee) Zwischenergebnis: Zukünftige statt aktuelle Opfer im Fokus des Bundesverfassungsgerichts	164

b) Gebote des Rechtsstaatsprinzips	166
aa) Recht des Verletzten auf Gehör	166
(1) Art. 103 I GG: Rechte und Berechtigte	167
(2) Übertragung der Grundsätze auf die Person des Verletzten	170
bb) Verfahrensfairness für Verletzte?	172
(1) Bedingungen für die Herleitung eines Rechts auf ein faires Verfahren in der bundesverfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	173
(2) Übertragung der Grundsätze auf die Person des Verletzten	175
(a) Verletzte als Inhaber eines Rechts auf ein faires Verfahren ...	175
(aa) ... in ihrer Eigenschaft als Zeuge	175
(bb) ... jenseits ihrer Zeugeneigenschaft	176
(b) Reichweite eines Rechts auf Verfahrensfairness für Verletzte ...	177
(aa) ... als Zeugen	177
(bb) ... unabhängig von ihrer Zeugenrolle	178
cc) Gerechtigkeit und Rechtsfrieden – nicht mehr ohne den Verletzten	180
c) Verletzte im Sozialstaat – staatliche Fürsorge genügt jenseits des Strafver- fahrens	183
d) Unionsrechtliche Grenzen	184
aa) Grenzen hinsichtlich der Teilnahme am Strafverfahren	185
bb) Schutz des Verletzten nach der Opferschutzrichtlinie	186
cc) Zwingend zu gewährende Informationsrechte	188
dd) Resümee: Allenfalls das Unionsrecht fordert Rechte primär offensiven Charakters	188
2. Obergrenze der Verletztenbeteiligung	189
a) Grenzziehung durch die Unschuldsvermutung	189
b) Das Recht des Beschuldigten auf ein faires Verfahren – „Die Rechtslage wird zur Schiefelage“	190
aa) Verfahrensbalance im Verhältnis zu dem Gegenüber der Staatsanwalt- schaft	193
bb) Wirkungen der Ausweitung der Strafverfolgungsposition durch den Anschluss eines Nebenklägers	198
cc) Exkurs: Verfahrensbalance in Großverfahren mit zahlreichen Neben- klägern	205
c) Nebenklageanschluss und Wahrheitsfindung	206
II. Die Nebenklage im Kontext der Ziele des Straf(verfahr)ens	211
1. Strafverfahrensziele	211
2. Bestrafen für das Opfer?	214
III. Systematische Qualität der Nebenklageregelungen	217
C. Ergebnis: Unzulänglichkeiten in der derzeitigen Ausgestaltung der Nebenklage	220
I. Individualistischer Anspruch und psychologische Realität	221
II. Die Nebenklage als Schwachstelle eines rechtsstaatlichen Strafverfahrens	223

Schluss: Neue alte Nebenklage	229
A. Grenzen	229
B. Jenseits der „Nullsummenspiele“	232
I. Effektiver Opferschutz ohne Nebenklage	233
1. Der schutzberechtigte Zeuge	233
2. Der Nebenbeteiligte – Elemente einer neuen Verfahrensrolle	234
a) Erklärung	235
b) Information	236
c) Rechtsanwaltlicher Beistand	237
d) Beweisanregung	238
e) Emotionaler Beistand	239
3. Allgemeiner gesetzgeberischer Handlungsbedarf	239
II. Stabilisierung statt Schwächung des Rechtsstaates durch eine Wiederbelebung der Kontrollfunktion von Klageerzwingungsverfahren und Nebenklage	240
1. Der Beschwerde- und Antragssteller nach § 172 StPO	241
2. Der Bürgerkläger	243
Literaturverzeichnis	246
Stichwortverzeichnis	274